

Längst ist es mehr als Messwein, was die südamerikanischen Weinbauern produzieren, doch mit der Kirche und den Konquistadoren, die ihr den Weg frei machte, kamen auch die Rebstöcke aus den Weinbergen Kastiliens auf den amerikanischen Kontinent. Viel ist in den dazwischen liegenden halben Jahrtausend geschehen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat sich der Rebspiegel Südamerikas durch Experimente mit europäischen Rebsorten erweitert. Ein Vorteil ist, dass aufgrund der sandigen Böden und der Bodenerosion durch die traditionelle Überflutung der Weinberge, die Reblaus in Chile und Argentinien fast nicht vorkommt. Rebsorten wie der Cabernet Sauvignon stehen auf wurzelechten Reben und müssen nicht gepfropft werden. Trotz massiver Neupflanzungen haben sich so, besonders in Chile, viele alte Reben erhalten und die jungen Reben sind weniger anfälliger gegenüber Krankheiten. Das reduziert den Einsatz von Chemie und spart damit Geld. Der Übergang zur Tröpfchenbewässerung lässt allerdings befürchten, dass sich die Reblausgefahr erhöht.

Chile

Zwar bleibt Carmenère weit hinter Cabernet Sauvignon, Merlot zurück, erfreut sich aber guter Zunahme bei den Neupflanzungen. Seit 1974 wurde heftig investiert. Neben dem katalanischen Großwinzer **Miguel Torres**, der die Weinlagerung mit Stahltanks und kleinen Barriques revolutionierte (kräftiger *Manso de Velasco Cabernet Sauvignon*) haben sich auch andere Auslandsinvestoren wie Rothschild, Grand Marnier und Mondavi eingekauft, die Rebfläche verdoppelt und den Export förmlich explodieren lassen. Der lange unbekanntes Syrah konnte seine Rebfläche anfangs jährlich mehr als verdoppeln und ist einer der Shooting Stars.

Nach wie vor wichtigste Anbaugebiete sind das südlich Santiagos gelegene Valle de Maipo und das Valle de Rapel. Sie liegen am nördlichen Ende des 1000 Kilometern zwischen Andenkette und Küstengebirge verlaufenden Valle Central, das von Flüssen durchschnitten wird, die Regen- und Schmelzwasser in den Pazifik transportieren. Die besten Weingärten liegen meist entlang der Täler in Höhen zwischen 600 und 1000 Metern am Fuß der Anden. Maipo ist Sitz vieler traditionsreicher Großbetriebe. Kanäle leiten das Schmelzwasser in die Weinberge. Es ist Hochburg des süffigen Cabernet Sauvignon, der hier ungepfropft zu Hochform aufläuft.

Das rund feuchte und kühlere Valle de Rapel bietet mineralreiche Lehm-, Ton- und Sandböden, die der Merlot schätzt. Die alten Merlot-Weinberge sind oft mit Carmenère-Stöcken durchzogen, die heute auch erkannt und oft getrennt vinifiziert werden.

Ist das Valle Central oft heiß und trocken, so schleichen durch die Pazifiktäler kalten antarktische Luftströme hinein und sorgen für kühlenden Nebel. Besonders das zwischen Santiago und der Valparaiso gelegene Weinbaugbiet Casablanca mauserte sich zu einer führenden südamerikanischen Weißweinregion. Winzer wie **Pablo Morandé** haben dort Weinberge angelegt und die längere Wachstumsperiode klug genutzt, um aromatische, wohl strukturierte Weine mit guter Säure zu keltern. Besonders Chardonnay und Sauvignon Blanc zeigt gute Ergebnisse.

Concha y Toro ist mit rund 3.200 ha Rebfläche und Kellereien im ganzen Lande größtes Weingut Chiles. Mit einer Reihe etablierter Marken bedient man die unterschiedlichen Märkte. Topweine sind der Cabernet Sauvignon *Don Melchior* und der mit Mouton-Rothschild aus Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und Carmenère gefertigte Bordeauxblend *Almaviva*, der seit Jahren bei Verkostungen die Nase vorn hat. In der Preisklasse um 20 Euro bietet man mit *Terrunyo Carmenère* oder *Amelia Chardonnay* ausgezeichnete Weine und der *Casillero del Diablo*, bieten z.B. beim *Carmenère* ein exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ein traditionsreicher Weinriese ist auch **Viña Errazuriz**. Der *Don Maximiano Founder's Reserve* ist ein beeindruckender Wein aus Cabernet Sauvignon und Cabernet Franc. *KAI*, eine Cuvée aus Carmenère, Petit Verdot und Shiraz zeigt schönes Potenzial. Errazuriz hat Weinberge in verschiedenen Weinregionen und produziert auch komplexe Weißweine wie den *Chardonnay Wild Ferment*. **Caliterra** steht nicht nur für preiswerte Alltagsweine, wie dem opulenten Syrah, sondern auch für den Vorzeige-Cabernet Sauvignon-Mix *Seña*.

Aus Colchagua, einer Unterregion des Valle de Rapel stammen einige der besten Weine Chiles, wie der *VIU 1*, Spitzenwein von **Viu Manent**, eine Cuvée aus – für Chile unüblich – Malbec – und Cabernet Sauvignon. Erst vor 20 Jahren modernisierte Don Miguel sein Weingut und produziert dort eine exzellente reinsortige *Malbec Special Selection*, die zeigt, dass die Rebsorte, die hier oft Cot genannt wird, auch in Chile ein ausgezeichnetes Potenzial besitzt. Mit **Casa Lapostolle** entstehen unter Aufsicht von Michel Rolland Spitzenweine, wie der *Clos Apalta*, ein Blend aus Cabernet Sauvignon, Merlot, Petit Verdot und Carmenère, dessen 2005er der Wine Spectator zum „besten Wein der Welt“ kürte. Auch der erfahrene **Aurelio Montes** hat in Colchagua ein Weingut. Sein *Alpha M*, ein Cabernet Sauvignon-Blend, der Carmenère *Purple Angel* und der Syrah *Folly* zeigen, dass die Weinberge von *Apalta* eine große Zukunft haben.

Argentinien

Folgt man dem Valle de Aconcagua in die Anden erreicht man nach 300 Kilometern Passstraßen das argentinische Mendoza. Mit rund 225.000 ha Rebfläche auf Höhen zwischen 600 und 3.100 Metern liegt Argentinien deutlich vor dem Nachbarländern und spielt weltweit bei den Top 5 mit. Zwischen Salta nahe der Atacamawüste und dem patagonischen Neuquén liegen über 1500 Kilometer.

Die Entwicklung in Argentinien ähnelt der Chiles. Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzten einige Winzer auf die Qualitätsschiene und führen neben Cabernet Sauvignon auch die alte französische Rebsorte Malbec ein, die dort heute ihre wichtigste Heimat gefunden hat. Speziell Mendoza bietet mit seiner Trockensteppe, dem Monte, ideale Bedingungen, da es in selten feucht-kühl wird und somit die Anfälligkeit gegenüber Fäulnis und Rebkrankheiten kaum durchschlägt. Zwei Drittel des Weins kommen aus den Tälern rund um Mendoza. Seit den 90er Jahren wird in einigen Regionen ein DOC-System eingeführt. Auch

hier haben sich internationale Investoren eingekauft und dominieren zusammen mit einigen Großbetrieben die Exportmärkte. In der Zona Alta del Rio Mendoza gedeihen erstklassige Rotweine, das Valle de Uco ist für ausdrucksstarke Weißweine und Pinot Noir bekannt. Zu den führenden kleineren Weingütern zählen **Achaval Ferrer**, der mit den hochkonzentrierten Malbecs *Finca Altamira* und *Finca Bella Vista* hochpreisige Spitzenweine produziert. Nachbar **Alta Vista** steht dem mit seinem Malbec *Alto* nicht nach. Mit **Cheval des Andes** produziert der Cheval-Blanc-Chef Pierre Lurton eine Cuvée aus Cabernet und Malbec, die alte Welt und neue Welt gekonnt vereint. Michel Rollands **Clos de la Siete** ist eine Ansammlung finanzstarker Investoren, für die er neben eigenen Weinen einen kraftvollen Malbec-Verschnitt herstellt. Mit 1000 ha in verschiedenen Höhenlagen, um den Reben optimalen Voraussetzungen zu bieten, arbeitet sehr gekonnt die LVMH-Gründung **Terrazas de los Andes**. Die kraftvolle *Malbec Reserva* ist ihr Geld wert und der Betrieb fährt höchste Auszeichnungen als bester Malbec-Hersteller Argentiniens ein. **Peñaflor** ist der größte Betrieb und zählt mit den Marken **Andean Vineyards**, **Michel Torino**, **Santa Ana** und **Trapiche** weltweit zu den größten Weinerzeugern. Junge Weinbauprojekte, wie das vom önologischen Globetrotter Peter Mackey betreute **Polo Sur**, möchte mit reinsortigen Weinen aus den traditionellen Regionen Unkonventionelles auf den Tisch bringen.

[Am 40. Breitengrad produzieren längs der Flüsse Neuquén und Rio Negro Pioniere wie die aus Ostpreußen stammende Familia Schroeder mit **Saurus** erstklassigen *Cabernet* und *Malbec*. Mit dem *Pinot Noir* setzt man auf die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels. Auch **Bodega del Fin del Mundo** hat einen sehr guten *Malbec Reserva* im Angebot.]

Salta im Norden ist eher steppenartig. Das trockene Klima verhindert weitgehend den Schädlingsbefall. Die Trauben bekommen viel Sonne und können lange ausreifen. Der Schweizer Milliardär Donald Hess besitzt dort auf 2300 Höhe die **Finca Colomé** und experimentiert mit unterschiedlichen Anbaumethoden, wie dem traditionellen Parral, einer Variante der Pergola und Höhen bis 3100 m. Tags ist es bei 300 Sonnentagen oft brütend heiß, während nachts die Temperatur rasant abfällt. Die Colomé Reserva aus Malbec und Cabernet Sauvignon stammt aus bis zu 150 Jahre alten Weinbergen.

Brasilien

Brasiliens Hautanbauregion ist der Bundesstaat Rio Grande do Sul im Süden des Landes. Meist liegt die Produktion in den Händen von italienischstämmigen Winzern. Die gebirgige Serra Gaucha ist mit dem Vale dos Vinhedos wichtigstes AOC-Anbaugebiet. In den letzten Jahren ist die Rebfläche um ein Drittel gewachsen. Nach Argentinien und Chile steht Brasilien auf Platz 3 der Charts der lateinamerikanischen Weinproduzenten. Was Argentinien und Chile vorexerzieren, findet in Brasilien in atemberaubendem Tempo Beachtung. An der Grenze zu Uruguay befindet sich mit der Campanha ein vielversprechendes kleineres Anbaugebiet. Eine Besonderheit ist das weltweit größte tropische Weinbaugebiet im sonnigen, extrem trockenen Vale do Sao Francisco am 9. Breitengrad, wo dank künstlicher Bewässerung jährlich zwei Ernten möglich sind. Die neuen Weine Brasiliens beeindrucken

durch Komplexität und Harmonie. Derbe Tannine sind fein balancierten Gerbstoffen gewichen. Zwar sind Spitzenweine noch rar, doch arbeiten die Winzer mit Ehrgeiz darauf hin. Besonders Rotweine aus den großen internationalen Rebsorten überzeugen auch im Ausland. Auch mit Schaumweinen kann sich Brasilien durchaus sehen lassen. Die fruchtigen, eleganten und dennoch süffigen Rotweine kommen in den neuen Zielmärkten gut an.

Die **Aurora Winery Corporation** bringt mit dem *Cabernet Sauvignon Millesime* einen von Brasilien Spitzenweinen auf den Markt. Der Chardonnay Aurora Brut ist ein sehr ordentlicher Schaumwein. Die ehrgeizige Roberta **Boscato** produziert im Landstädtchen Nova Padua lohnenden Merlot. Die besonders für Schaumweine, wie den *Espumante Extra Brut* bekannte **Casa Valduga** fertigt auch einige lohnende Stillweine. **Miolo** keltert mit dem *Lote 43* eine Cuvée aus Cabernet Sauvignon und Merlot, die den Vergleich mit Spitzenweinen aus den Nachbarstaaten nicht scheuen braucht. Aber auch der *Brut Millésime* zählt zu den besten Erzeugnissen aus brasilianischen Kellern. Ein weiterer Familien-Großbetrieb ist **Salton**, die neben ausgezeichneten Schaumweinen den aus Cabernet Sauvignon und Tannat gekelternen *Talento* produzieren. **Lidio Carraro** produziert interessante Cuvées, wie den Malbec-Cabernet Sauvignon-Verschnitt *Elos* oder den *Tannat Grande Vindima*, der zeigt, welches Potenzial diese alte südfranzösische Rebe hat, die in Brasilien und Uruguay ihre Nische gefunden hat.

Ob Nischensorten wie Carmenère, Malbec und Tannat oder die französischen Weltstars Chardonnay, Cabernet und Merlot – Südamerika zeigt, dass es Europa einiges zu bieten hat. Die nächsten Jahre versprechen spannend zu werden